

1834 das Erscheinen des „Börsenblattes für den deutschen Buchhandel“ und im Jahre 1836 der Bau einer allgemeinen deutschen Buchhändlerbörse in Leipzig folgte. Der stattliche Bau erwies sich freilich im Laufe der Jahre als zu klein, weshalb im Jahre 1888 zu Leipzig ein neuer, großartiger, im gotischen Stil ausgeführter Prachtbau entstanden ist.

Der Buchhandel der Jetztzeit teilt sich der Hauptsache nach in drei verschiedene Zweige ein, und zwar in den Verlags-, in den Sortimentens- und in den Kommissionsbuchhandel; Nebenzweige sind außerdem der Musikalien- und der Antiquariatshandel. Die Verleger sind, kaufmännisch ausgedrückt, die Fabrikanten im Buchhandel, vermitteln den Verkehr mit den geistigen Erzeugern der Bücher, den Schriftstellern, und besorgen die eigentliche Herstellung derselben in Verbindung mit den hierzu nötigen graphischen Anstalten.

Die Tätigkeit des Sortimentens-Buchhändlers besteht darin, die von den Verlegern auf den buchhändlerischen Markt gebrachten Bücher im großen Publikum unterzubringen, sie verkörpern also, im kaufmännischen Sinne, den eigentlichen Zwischenhandel, während die Kommissions-Buchhändler, auch kurz Kommissionäre genannt, den Verkehr zwischen Verlag und Sortiment vermitteln. Während die letzteren beiden Zweige aller Orten vorzufinden sind, ist der Kommissions-Buchhändler nur an den sogenannten Kommissionsplätzen, wie Leipzig, Berlin, Stuttgart, Wien, sesshaft, da sich über diese Städte, je nach der geographischen Lage in mehr oder weniger großer Fülle, der buchhändlerische Verkehrsstrom wälzt. Haupt-Kommissionsplatz ist und bleibt Leipzig, und jeder Buchhändler, der geregelten Geschäftsverkehr haben will, muß durch einen Kommissionär dort vertreten sein. Die Arbeitsmenge, welche in Leipzig Woche für Woche mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerkes erledigt wird, ist eine ganz außerordentlich große; dort treffen die meisten Sendungen der über ganz Deutschland verbreiteten Verlagshandlungen ein, werden von den betreffenden Kommissionären ausgepackt, zur Verteilung an die anderen Kommissionäre gebracht und dann an deren Auftraggeber, die wiederum im ganzen Deutschen Reiche zerstreut wohnenden Sortiments-Handlungen, in mehrmals wöchentlichen Sendungen durch die Post oder mit Frachtgut in Ballen zugeschiebt.

Die gegenseitige Abrechnung geschieht zwischen Verlag und Sortiment gleichfalls in Leipzig zur Ostermesse durch Vermittelung der Kommissionäre; in neuerer Zeit ist allerdings der Grundsatz und die damit verbundenen Vorteile der Barzahlung auch im Buchhandel mehr und mehr zur Geltung gelangt.

Es ist schon betont worden, daß die buchhändlerische Verkehrseinrichtung einzig in ihrer Art ist, es ist aber auch noch hervorzuheben, daß dieselbe dem deutschen Volke zu allererst das Bild einer deutschen Einheit gezeigt hat. Denn lange vor der Neuerrichtung des Deutschen Reiches, ja lange vor Errichtung des Zollvereins,